

1959, 1963, 1969) wurden in Leipzig veranstaltet. Die Feste dienen dem Aufbau einer sozialistischen Körperkultur in der DDR und der Verwirklichung der olympischen Idee im Geiste des Friedens und der Völkerfreundschaft. Gäste aus vielen Ländern der Welt überzeugten sich vom humanistischen Gehalt der Feste. Die besten progressiven Festtraditionen, wie das XII. Allgemeine deutsche Turnfest 1863 in Leipzig, das erste Arbeiter-Turn- und Sportfest 1922 in Leipzig und die Feste der Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit

finden in den Turn- und Sportfesten der DDR ihre Fortsetzung und Krönung. Gute Traditionen und Neues verbinden sich zu eindrucksvollen Rechenchaftslegungen der sozialistischen Körperkultur und des Sports in der DDR. Glanzvolle Sportschauen, die jeweils den Höhepunkt der bisherigen Feste bildeten, und vielseitige Wettkämpfe demonstrierten die gewachsene Leistungsfähigkeit der sozialistischen Körperkultur und die Verbundenheit der Sportlerinnen und Sportler mit ihrem sozialistischen Staat.